

31.07.2013

Niederschrift

Gleichstellungsausschuss

am 13.02.2013 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal II/III | Friedrich-Ebert-Straße
17 | 59425 Unna

Beginn 16:00 Uhr

Ende 17:15 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Heike Brossat

Kreistagmitglieder SPD

Herr Bernd Engelhardt

Herr Jürgen Kerl

Herr Dirk Kolar

Frau Manuela Werbinsky

Sachkundige Bürger/innen SPD

Frau Rosemarie Ahlers

Frau Bärbel Andernacht

Kreistagmitglieder CDU

Herr Wolfgang Barrenbrügge

Herr Michael Blandowski

Frau Claudia Gebhard

Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Hans-Ulrich Bangert

Frau Gabriele Wentzek

Kreistagmitglieder FDP

Frau Heike Schaumann

Sachkundige Bürger/innen DIE LINKE.

Frau Petra Ondrejka-Weber

Verwaltung

Herr Rüdiger Sparbrod, Dezernent

Frau Sengül Ersan, Gleichstellungsbeauftragte

Frau Birgit Scholz, Schriftführerin

Frau Brossat begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Sie stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Änderungen oder Ergänzungen in der Tagesordnung ergeben sich nicht, so dass wie folgt beraten wird:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Punkt 2** Kompetenzzentrum Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet;
Bericht Frau Anke Jauer
- Punkt 3** Auslastung der Frauenübernachtungsstelle im Kreis Unna;
Mündlicher Bericht
- Punkt 4** 018/13 Frauenförderplan für die Kreisverwaltung Unna 2013-2015
- Punkt 5** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

- Punkt 6** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Öffentlicher Teil

- Punkt 1** **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

- Punkt 2** **Kompetenzzentrum Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet;
Bericht Frau Anke Jauer**

Erörterung

Frau Jauer berichtet anhand einer Folienpräsentation, welche dieser Niederschrift als Anlage beigelegt ist. Sie teilt mit, dass sich die Information und Beratung von Unternehmen zu Fachkräfteentwicklung und Mitarbeiterbindung als ein Arbeitsschwerpunkt entwickelt habe. Viele Unternehmen seien stark daran interessiert, Unterstützung in den Bereichen Wiedereinstiegsmanagement und betrieblich unterstützte Kinderbetreuung zu bekommen. Gerade in dem Bereich betrieblich unterstützte Kinderbetreuung möchten mehrere Unternehmen im Kreis Unna etwas anbieten. Hier sei ihre Kollegin Frau Sträde sehr aktiv, auch um mit den Un-

Problematik auch dort so gut wie vom Tisch. Aus einer Diskussion mit allen Beteiligten hätte sich ergeben, dass die Stadt Dortmund hier eine andere Vorgehensweise ausübe. Dort würden Frauen, die nicht alleine wohnen könnten, im Rahmen eines sogenannten Wohntrainings in separaten Wohnungen untergebracht. Die Kosten der Unterkunft würden dann in der Regel von den Jobcentern getragen. Durch das Wohntraining würde über einen gewissen Zeitraum darauf hingewirkt, dass diese Frauen zumindest in den Bereich des betreuten Wohnens für Wohnungslose gehen könnten.

In Kürze sollen entsprechende Informationen direkt in Dortmund eingeholt werden, um Lösungswege herbeiführen zu können. Die Gleichstellungsbeauftragte Frau Ersan werde ebenfalls an dem Termin teilnehmen. Zunächst sollen Daten und Fakten zusammengestellt werden, um dann in diesem Ausschuss über weitere Schritte nachdenken zu können.

Frau Wentzek teilt mit, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das gesamte Vorhaben begrüße. Es müsse nach der Ursache für eine Obdachlosigkeit geschaut werden und sie begrüße die von Herrn Sparbrod getätigten Ausführungen, da sie richtungsweisend seien.

Frau Schaumann fragt nach, ob die Anzahl der betroffenen Frauen genannt werden könne. Herr Sparbrod antwortet, dass die längste Liste vom Frauenforum stamme und er kenne keine Fallzahlen aus Lünen. Es handele sich hier um Einzelfälle. Er wisse, dass die Plätze in der Übernachtungsstelle auch länger als vorgegeben (3 Monate) beansprucht würden. Dafür müsse es Gründe geben und genau diese sollten näher betrachtet werden. Es werde versucht, über weitere Möglichkeiten in eine andere Richtung zu kommen.

Frau Gebhard führt aus, dass die CDU-Fraktion die Vorgehensweise begrüße. Die weitere Entwicklung würde interessiert beobachtet.

Die Vorsitzende Frau Brossat teilt mit, dass die Thematik auf die Tagesordnung der nächsten Ausschusssitzung im Mai 2013 aufgenommen und beraten werde.

Herr Sparbrod verlässt im Anschluss an seinen Bericht die Ausschusssitzung.

Punkt 4 018/13 Frauenförderplan für die Kreisverwaltung Unna 2013-2015

Erörterung

Frau Ersan erläutert den Inhalt des Frauenförderplans und teilt mit, dass der Gesetzgeber durch die Aufstellung des Frauenförderplans erreichen möchte, dass vorhandene Benachteiligungsmechanismen erkannt und Möglichkeiten zur Beeinflussung und Veränderungen aufgezeigt werden. Der Frauenförderplan soll im Gegensatz zu Einzelmaßnahmen strukturell wirken.

Sie habe sich bei der Erarbeitung des Frauenförderplans mit zwei Studien (McKinsey-Studie, Studie der Bundesagentur für Arbeit) beschäftigt, bei denen es um den sich abzeichnenden Fachkräftemangel handele.

Während ihres Berichtes beantwortet Frau Ersan Verständnisfragen aus dem Ausschuss.

Auf Nachfrage von Herrn Bangert teilt Frau Ersan mit, dass das Cross-Mentoring-Projekt bereits zweimal stattgefunden habe. Der überwiegende Teil der an dem Projekt beteiligten Kolleginnen aus dem Kreishaus habe es geschafft auch tatsächlich weiterzukommen. Genaue Daten hierzu könne sie allerdings nicht benennen. Die Gleichstellungsstelle begleite das Netzwerk weiblicher Führungskräfte (Kolleginnen ab Produkt-

verantwortung) und biete ihnen frauenspezifische Fortbildungen an. Aufgrund des guten Erfolges sei für dieses Jahr erneut ein Cross-Mentoring-Projekt geplant.

Auf Nachfrage von Frau Gebhard erörtert Frau Ersan, dass sie Kolleginnen erst zur Hilfe kommen könne, wenn diese auf sie zukämen. Einen gesamten Überblick habe sie nicht, da sie auf das Bekanntwerden angewiesen sei. Wenn es darum gehe Frauen zu motivieren, die zurückhaltend seien, dann sei sie auf das Handeln der unmittelbaren Vorgesetzten angewiesen. Sie könne lediglich im Frauenförderplan aufnehmen, was sie von den unmittelbaren Vorgesetzten erwarte. Diese sollten ihre Mitarbeiterinnen motivieren, sobald sie erkennen, dass diese Frauen entsprechendes Potential hätten.

Frau Wentzek spricht sich positiv für die Fortschreibung des Frauenförderplans aus und führt Änderungswünsche an.

Frau Ersan antwortet, dass sie es persönlich begrüßen würde, wenn dieser Plan den Titel „Chancengleichheitsplan für Frauen und Männer“ hätte. Eine Umbenennung sei schon aus dem Grunde erforderlich, weil viele Themen Männer und Frauen betreffen würden. Aber laut Landesgleichstellungsgesetz (LGG) ist eine Änderung nicht möglich.

Frau Wentzek bittet darum, die Vorgabe, dass die Teilung von Stellen immer 50 zu 50 betragen solle, zu streichen (Seite 15, Frauenförderplan). Hier sei keine Entwicklung flexibler Arbeitszeiten möglich, wie zum Beispiel in Skandinavien. Es sei genau richtig, wie bereits von Frau Ersan angeführt, neue Modelle anzustreben und insofern müsse an dieser Stelle eine Änderung im Frauenförderplan erfolgen, auch um dem Anspruch von Frau Ersan gerecht zu werden.

Des Weiteren führt sie an, den Punkt, dass Stellen grundsätzlich intern ausgeschrieben werden sollten (Seite 11, Frauenförderplan), erneut zu überdenken. Sie halte es für durchaus förderlich, wenn sich auch Frauen von außerhalb bewerben könnten.

Frau Ersan antwortet, dass dieser Punkt aus eigenen Erfahrungen heraus entstanden sei und es ihr wichtig sei, dass zunächst Frauen aus dem eigenen Hause die Chance zur Bewerbung und somit zur Höhergruppierung haben sollten. Dadurch könne die Vernachlässigung von Kolleginnen verhindert werden, die nicht motiviert würden. Bei einer externen Ausschreibung könnten sich selbstverständlich auch Kolleginnen aus dem Hause bewerben, aber bei einer internen Ausschreibung sei die Wahrscheinlichkeit einer Bewerbung größer, auch ohne Motivation durch den Vorgesetzten.

Frau Gebhard teilt mit, dass Erwerbsarbeit und Familienarbeit auch immer etwas mit Mobilität zu tun habe. Dann wäre es durchaus von Vorteil, wenn man sich intern bewerben und somit ein Ortswechsel vermieden werden könne.

Frau Wentzek erörtert, dass sich die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vorbehalte, einen Änderungsantrag zu stellen. Die bereits vorab genannten Änderungswünsche möchte sie lediglich in der Niederschrift angeführt wissen und stimmt einer Empfehlung an den Kreisausschuss und den Kreistag zu.

Beschluss

Der Frauenförderplan für die Kreisverwaltung Unna wird für den Zeitraum von 2013-2015 verabschiedet.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Punkt 5

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Frau Ersan fragt nach, ob die Ausschussmitglieder ihre Email zu einer Veranstaltung in Lünen erhalten hätten. Die Nachfrage wird durch die Ausschussmitglieder bejaht.

Weitere Mitteilungen und Anfragen ergeben sich nicht.

Anlage

Folienpräsentation „Kompetenzzentrum Frau und Beruf Westfälisches Ruhrgebiet“ - Bericht Frau Anke Jauer

gez. Heike Brossat
Vorsitzende

gez. Birgit Scholz
Schriftführerin